

Künstliche Intelligenz (KI) in der öffentlichen Verwaltung

1. Automatisierte Dokumentenverarbeitung

- KI hilft bei der **Erkennung, Klassifizierung und Bearbeitung von Dokumenten** wie Anträgen, Formularen oder Bescheiden.
- **Beispiel:** In Kommunen werden KI-Systeme eingesetzt, um eingescannte Dokumente automatisch zuzuordnen und weiterzuleiten.

2. Chatbots und virtuelle Assistenten

- Bürger erhalten rund um die Uhr Auskunft zu Verwaltungsleistungen – etwa zu Meldebescheinigungen, Führerschein oder Elterngeld.
- **Beispiel:** Der Berliner Chatbot „Bobbi“ beantwortet Fragen zu Verwaltungsverfahren und verweist auf passende Online-Dienste.

3. Entscheidungsunterstützung bei komplexen Verfahren

- KI kann bei der **Bewertung von Förderanträgen oder Genehmigungen** helfen, indem sie Daten analysiert und Vorschläge macht.
- **Beispiel:** In der Arbeitsverwaltung unterstützt KI bei der Auswahl passender Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitssuchende.

4. Automatisierung von Routineaufgaben

- KI übernimmt repetitive Tätigkeiten wie **Datenabgleich, Fristenkontrolle oder Terminvergabe**, wodurch Mitarbeitende entlastet werden.
- **Beispiel:** In der Steuerverwaltung werden KI-Modelle getestet, um Auffälligkeiten in Steuererklärungen zu erkennen.

5. Analyse großer Datenmengen

- KI hilft bei der **Auswertung von Bürgerfeedback, Umfragen oder sozialen Medien**, um politische Entscheidungen datenbasiert zu unterstützen.
- **Beispiel:** In Dänemark wird KI zur Analyse von Bürgeranfragen genutzt, um Verwaltungsprozesse zu verbessern.

Rahmenbedingungen und Leitlinien

- Das Bundesinnenministerium hat **Leitlinien für den KI-Einsatz in der Bundesverwaltung** veröffentlicht, um Transparenz, Fairness und Datenschutz zu gewährleisten.
- Die Denkfabrik des BMAS betont die **partizipative Gestaltung** von KI in der Verwaltung – mit Fokus auf ethische Standards und Bürgerbeteiligung.